

Louis Arand

ZAHNARZT & FACHZAHNARZT FÜR ORALCHIRURGIE

Wurzelspitzenresektion

Sehr geehrte/r Patient/in,

Unsere Untersuchung hat ergeben, dass bei Ihnen eine Wurzelspitzenresektion vorgenommen werden muss. Mit dieser Behandlung wird die Entzündung, welche sich um die Wurzelspitze befindet und/oder eine Zyste entfernt. Dieser Eingriff stellt einen Versuch dar, um Ihren Zahn zu erhalten.

Ablauf des Eingriffes:

Unter örtlicher Betäubung wird ein Schleimhautschnitt gesetzt, durch welchen der Knochen über der entzündeten Wurzelspitze freigelegt wird. Mittels einer Fräse wird der Knochen und die betroffene Wurzelspitze (ca. 2mm) abgetragen und das entzündete Gewebe und/oder die Zyste entfernt. Zusätzlich kann der Wurzelkanal von der Wurzelspitze her neu abgefüllt werden, beispielsweise mit Zement. In manchen Fällen kann es notwendig sein, dass der betroffene Zahn von der Zahnkrone her mit einer neuen Wurzelfüllung versehen wird. Anschließend wird die Schleimhaut über den Defekt gelegt und alles wieder vernäht.

Mögliche Komplikationen:

Bei allen operativen Eingriffen kann es zu Komplikationen wie Nachblutungen, Schwellungen, Taubheit des OP-Gebietes, Infektionen, Wundheilungsstörungen oder allergische Reaktionen auf Medikamente kommen. Bei einer Wurzelspitzenresektion kann es darüber hinaus passieren, dass Knochenfrakturen auftreten, welche allerdings selten vorkommen und direkt vor Ort versorgt werden können und unter Umständen einige Zeit geschient werden müssen.

Ein weiteres Risiko besteht in der Verletzung von Nachbarzähnen. Um die Risiken so gering wie möglich zu halten, füllen Sie bitte unseren Anamnesebogen sorgfältig und vollständig aus, damit wir etwaige Fragen zu Medikamenten, Allergien, Blutungsneigung etc. im Vorfeld abklären können.

Oberkiefer:

Es kann zu einer Eröffnung der benachbarten Nasen- und/oder Kieferhöhle kommen, was aber in der Regel komplikationslos abheilt. (Schnäuzverbot!)

Unterkiefer:

Der an der Innenseite des Unterkiefers verlaufende Zungennerv oder der große Unterkiefernerv können durch die Lokalanästhesie oder die Operation in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies kann zu zeitlich begrenzten, in seltenen Fällen dauerhaften, Gefühlsausfällen der jeweiligen Unterlippe und/oder Geschmacksstörungen der betroffenen Zungenhälfte kommen.

Verhalten nach der Operation:

Die verwendeten Fäden werden nach einer Woche entfernt. Die Wange sollten Sie, zur Vorbeugung einer Schwellung kühlen, wobei ein Eisbeutel nicht direkt auf der Haut zu liegen darf. Es empfiehlt sich ein feucht-kalter Waschlappen. Sie sollten außerdem eher weiche und/oder flüssige Nahrung zu sich nehmen und bei der täglichen Mundhygiene

Louis Arand

ZAHNARZT & FACHZAHNARZT FÜR ORALCHIRURGIE

darauf achten das OP-Gebiet zu schonen. Bitte verzichten Sie am OP-Tag und an dem darauffolgenden Tag auf:

- Nikotin, Alkohol und Koffein
- jegliche Frischmilchprodukte
- Sport und körperliche Anstrengung
- Nase schnäuzen (gilt für Operationen an den Oberkieferbackenzähnen)

Hellroter Speichel am OP-Tag und am darauffolgenden Tag ist normal und kein Grund zur Besorgnis. Auch eine leichte Schwellung mit einem Bluterguss kann vorkommen. Sollten Sie allerdings eine stärkere, anhaltende Blutung (welche nach 30 Minuten, trotz Beißen auf ein Stofftaschentuch, nicht zum Stehen kommt), starke Schwellung und Schmerzen oder hohes Fieber bei sich beobachten, kontaktieren Sie bitte unsere Praxis oder den zahnärztlichen Notdienst.

Herr Arand oder sein zahnärztlicher Vertreter haben mich über die Besonderheiten und den Ablauf des oben genannten Eingriffes aufgeklärt. Über eventuelle Risiken meinerseits (z.B. Blutgerinnungsstörung) habe ich meinen Zahnarzt unterrichtet.

Es ist mir bewusst, dass es keine Möglichkeit gibt, den Heilungsverlauf eines Eingriffes vorauszusagen.

Ich habe die Patienteninformation aufmerksam gelesen und es bestehen keine weiteren Fragen.

Ergänzende Erläuterungen/ Risiken

.....

.....

.....

.....

Bottrop, den

Unterschrift des Patienten/ der Patientin

.....

Unterschrift des behandelnden Zahnarztes

.....